

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig) and Price (14 fl., 16 fl., 8, 4).

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau Hauptplatz, im Winter'schen Neugebäude, 1. Stock.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Anzeigen die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Bollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. und A. Schulz & Comp. in Leipzig. In Wien: A. Oppelit.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 169

Freitag den 24 Juli 1868

XVII. Jahrgang.

Gesekentwurf über den Volksschul-Unterricht.

Arad, 23. Juli.

Ein wichtiges Stück legislatorischer Arbeit, ja, nächst den haarechtlichen Gesetzen und dem Wehrgeetze das allerwichtigste, ist vor Kurzem dem Reichstage vorgelegt worden; es ist dies der Gesekentwurf über den Volksschulunterricht.

Unter Volksschulwesen befindet sich in sehr argem Zustande. Ueber die politischen Fragen und die allerdings brennenden Communications-Angelegenheiten, die das Parlament bis zu diesem Augenblicke fast ununterbrochen beschäftigt, mußte sich das Volksschulwesen einweilen noch beschäftigen, und obgleich der Unterrichtsminister den bezüglichen Gesekentwurf schon früher fertig hatte, so war er doch genöthigt, die Einbringung desselben auf eine geeignetere Zeit zu verschieben. Ohne dieses Gesek aber steht der Minister den täglich mehr überhandnehmenden Uebelständen auf dem Gebiete des Volksschulunterrichtes so zu sagen mit gebundenen Händen gegenüber; denn mit halben Maßregeln ist es hier nicht gethan, gründliche, weitgehende Reformen müßten eingeführt werden, eine vollständige Reorganisation muß stattfinden, um theils den Geist des Dun'schen Systems, der noch heutigen Tages wie ein Alp auf unserem Volksschulwesen lastet und die freie geistliche Entwicklung desselben hemmt, zu bannen, theils aber um den Willkürlichkeiten, die allenthalben Platz gegriffen, wirksam entgegen treten zu können. Das jedoch dürfte der Minister nicht auf eigene Hand thun, sondern es Angesichts der Indolenz der Gemeinde- und der Comitatsorgane, die in erster Linie über das Volksschulwesen zu wachen hätten, ohne Zustimmung des Parlaments, ohne ein Gesek nicht mit Erfolg thun. Es ist daher sehr erfreulich, daß der erwähnte Gesekentwurf endlich der parlamentarischen Behandlung unterzogen werden soll und somit begründete Aussicht vorhanden ist, daß sie so dringend notwendige Reform der Volksschule zur Wahrheit werden dürfte.

Was den Gesekentwurf anlangt, so ist derselbe ganz geeignet, den hohen Erwartungen zu entsprechen, die man an ein solches Elabrat unseres Unterrichtsministers zu knüpfen berechtigt ist. Es ist vom Geiste der Freisinnigkeit durchweht, und im Einklange mit den fortschrittlichen Principien des Schulwesens; jedoch werden darin nirgend die realen Verhältnisse und die praktische Möglichkeit aus dem Auge verloren. Der Kirche wird der Einfluß, den sie bisher auf die Volkserziehung ausübte, entzogen, ohne ihr jedoch das Recht zu nehmen, eigene Schulen zu errichten, die aber, unter der Aufsicht des Staates stehend, den gesetzlichen Anforderungen genügen müssen.

Die Gemeinde- und Staatschulen tragen keinerlei confessionellen Character an sich. Die Lehrgegenstände entsprechen den practischen Bedürfnissen und dem Kreise der Volksschule; als bezeichnend müssen wir hervorheben, daß schon für die Elementarschulen ein kurzer Umriss der bürgerlichen Rechte und Pflichten (für die höheren Volksschulen vaterländische Constitutionslehre) und militärische Leibesübungen vorgezeichnet sind. Bezüglich der Unterrichtssprache ist auf die Muttersprache der Kinder Rücksicht genommen. Deutsche Sprache ist obligat in den Bürgerschulen.

Die Lasten der Schule trägt in erster Linie die Gemeinde, wo die Mittel derselben nicht hinreichen, das Comitat, und wenn sich auch die Kräfte des Comitates als unzulänglich erweisen, der Staat.

Die Stellung des Lehrers, bisher so precär und unergütlich, wird fortan eine gesicherte und von Vergleichen unbenutzbarer Vorgesetzten und Inspectoren befreite sein.

Manche Freunde der hyperliberalen Richtung auf dem Gebiete der Volkserziehung werden wahrscheinlich an der Einführung des Schulzwanges Anstoß nehmen; allein hier zu Lande, wo unter dem Volke zumeist selbst der Sinn für das Erziehungsweesen gewekt, wo ihm die Wohlthaten des Unterrichtes thätlich aufgetroht werden müssen, wenn sich nicht die Errichtung von Schulen selbst als zwecklos erweisen soll, ist diese Maßregel durchaus notwendig.

Der Schulzwang kann erst dann aufgehoben werden, wenn die Volksschule aus ihrem primitiven Zustande gehoben sein wird, und in den unteren Volksschichten die Würdigung des Erziehungsweesens Platz gegriffen hat.

Der Gesekentwurf umfaßt 8 Abschnitte mit 136 Paragraphen.

Der erste Abschnitt handelt von den Volkserziehungsanstalten im Allgemeinen; diese bestehen aus Kleinkinderbewahranstalten, Elementar- und höheren Volksschulen (Bürgerschulen) und Lehrerbildungsanstalten. Das Recht zur Errichtung solcher öffentlichen Lehranstalten haben die Kirchen, Gemeinden, Gesellschaften und Private.

Der zweite Abschnitt enthält Bestimmungen über confessionelle Schulen und Lehranstalten, die von Privaten errichtet werden. Die confessionellen Schulen stehen unter Aufsicht des Staates, die Regierung läßt durch ihre eigenen Organe solche Anstalten inspiciern, und wacht über die zweckmäßige Verwendung des Schulvermögens.

Confessionelle Schulen, die den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, hat die Regierung das Recht, sperren zu lassen; in diesem Falle fällt der Genuß des Schulvermögens einer solchen Anstalt den in derselben Gemeinde bestehenden oder zu errichtenden Gemeindschulen zu.

Auch von Privaten errichtete Lehranstalten stehen unter Aufsicht des Staates, und müssen allen bezüglich der anderen Schulen geltenden Normen genügen.

(Schluß folgt)

Confereuz der Deakpartei.

Pest, 22. Juli.

Der Cultusminister Baron v. Cötvös hat in der heute Vormittags im Deakclubb abgehaltenen Confereuz einen Gesekvorschlag über die confessionelle Gleichstellung der verschiedenen christlichen Glaubensgenossenschaften vorgelegt. Der Vorschlag wurde allseitig mit Befriedigung aufgenommen.

Nichtsdestoweniger stießen einige Bestimmungen desselben auf entschiedene Opposition, namentlich jener Punct, wo es heißt, daß bei gemischten Ehen die Eltern die Religion der Kinder zu bestimmen hätten. Man äußerte sich mehrseitig dagegen, und es dürfte dieser Punct aller Wahrscheinlichkeit nach eine Aenderung erleiden.

Der Uebertritt zu einer andern Religion ist im Gesekentwurfe vollkommen nach den Grundfäden der Parität geregelt; sobald nämlich der Uebertritt erfolgt, sind für die betreffende Person keine gesetzlichen Bestimmungen der früheren Glaubensgenossenschaft mehr bindend, weder in Hinblick auf die Ehe, noch auf welche Namen immer habenden früheren confessionellen Verhältnisse.

Auch das Gesek vom Jahre 1790 über die Abhaltung der Convente ist darin zeitgemäß reformirt; die beschränkenden Formeln fallen in Zukunft alle weg.

Ueber Kirchhöfe, wo solche gemeinschaftlich bestehen, ist auch eine entsprechende Verfügung in dem Gesekvorschlage enthalten.

Der Ablauf einiger Monate dürfte jedoch dieses Gesek kaum zur Berathung gelangen, da so vieles Andere dringend der Erledigung entgegensteht. Selbst das Budget dürfte für heuer kaum mehr votirt werden, statt dessen wird wahrscheinlich die Indemnität für das laufende Jahr erstreckt und das Budget pro 1869 in Verhandlung genommen werden.

Einen weiteren Gegenstand der Confereuz bildete noch ein mit Bezug auf das Wehrgezet gestellter Antrag, wonach die Stellung der ungarischen Armee prägnanter zur Geltung zu bringen wäre, als dies in dem ministeriellen Vorschlage der Fall ist. Man brachte aber diese Frage mit einer sehr geschickten Wendung, nämlich dadurch zum Stillstehen, daß man die dualistische Stellung durch die demnächst zu präcisirende Titulatur des Monarchen vollends zu wahren in der Lage sein werde, wodurch auch zugleich der specifisch österreichische Standpunct der Armee weggelassen müßte.

Morgen beginnen in den Sectionen die Debatten über das Wehrgezet.

Zum Schützenfest in Wien.

(Orig.-Ver. der „Arader Zeitung.“)

I.

(Schützenfeste im Allgemeinen. — Die Festhalle im Prater.)

Am 26. d. M. beginnt hier das dritte deutsche Bundeschießen. Dasselbe dürfte, nach den getroffenen Vorkehrungen zu schließen, ein Volksfest in des Wortes schönster Bedeutung werden. Ich werde mit Ihrer freundlichen Erlaubniß im Verlaufe meiner Berichte an dieser Stelle Manches erzählen, was, streng genommen, nicht zu dem Feste gehört, und was doch Fest und Leute illustriert. Ein wahres Volksfest ist etwas so Bedeutendes, daß man eigentlich nicht zuviel darüber sagen kann. In Deutschland scheinen die Volksfeste immer mehr abhanden zu kommen, und doch ist Deutschland das eigentliche Land, und das deutsche Volk das eigentliche Volk der Volksfeste. Der Franzose hat seine gemachten Rosenfeste; der Italiener seine Barcarolen; der Spanier seine Stiergefechte; der Engländer, seitdem ihm die Hahnenkämpfe und das Straßenboxen verwehrt sind, gar nichts mehr; denn das Pferdevennen, wie das Parlament gehört nur seiner Aristocratie. (?) Deutschland hat seine Volksfeste, und dies auch nicht mehr überall. Wo Centralisation und Bureaucratie schon seit Generationen das freie Gemeindeleben, mithin den besten Theil des Volkslebens niedergehalten oder gar bei Seite geschafft haben, da sind auch keine Volksfeste mehr zu Hause.

In Berlin haben sie in der zweiten Hälfte des Monats August den Stralauer Fischzug. Es kommen da jährlich an fünfzig- bis sechzigtausend Menschen zusammen, im Dorfe, auf freien Wiesen, auf breitem Strome, auf noch breiterem See, an den Ufern von Strom und See. Da könnte wohl ein Volksfest, ein schönes, großes, herrliches Volksfest daraus werden, trotzdem daß die Ufer von Strom und See nicht besonders grün, vielmehr sandig gelb genug sind. Aber — alle die fünfzig- bis sechzigtausend Menschen kommen nur hin, um zu sehen, wie der Andere sich amüßet. Da freut sich denn Keiner und Keiner sieht eine Freude, und das nennen sie ein Volksfest und sie haben keine Idee davon, was ein Volksfest sei.

Im südlichen Deutschland sind die Volksfeste noch zu Hause, da sind sie immer zu Hause gewesen, besonders am Rhein und in Westphalen. Man möchte sie auch da gerne auskroten, finstere, zelotische, r actionäre Herren, die blaffer im Gesichte werden, wenn sie zwei fröhliche Gesichter beisammen sehen, und gestrenge Herren von der Polizei, die da meinen, der Staat müsse zu Grunde gehen, wenn die Leute einmal auf der Kirchmesse einen Polizeibediener schief ansehen. Doch ich wollte ja von dem dritten deutschen Bundeschießen erzählen.

Ja, dieses Schützenfest wird etwas Bedeutendes werden. Ich verspare mir eine Schilderung desselben für einen

nächsten Brief für heute will ich den geschätzten Lesern dieser Blätter bloß eine kleine Skizze des Gebäudes liefern, wofelbst das Fest statthaben wird. Der Festplatz, welcher in dem reizend gelegenen Prater hergerichtet wurde, bietet heute schon ein imponantes Bild. Die Schießhalle, die Festhalle und der Gabentempel sind bereits fix und fertig. Vom Thurme des Gabentempels flattert schon seit voriger Woche die schwarz-roth-goldene Fahne. Von der Fronte dieses Tempels zu der der Schießhalle, führt eine breit und schön angelegte, von Gasfandelabern begrenzte Straße. Drei recht nette Vorbauten mit artigen Thürmen bilden die Fronten der Schießhalle; der mittlere davon ist der größte. Im unteren Theile befindet sich ein geräumiges Vestibule, in welche nach rechts und links die Bureaux des Comitès, Caffen u. s. w. münden. Den oberen Theil bildet das Belvedere, welches nahezu an 1000 Personen fassen dürfte und von Ballustraden abgeschlossen ist. Die beiden anderen Vorbauten sind nicht in so großen Dimensionen aufgeführt. Den Außenbau der Schießhalle schließen zahlreiche Flaggenstangen ab. Das Innere derselben ist bereits vollständig eingerichtet. Vor jedem Schießstand sind drei kleine Bänke angebracht, für die Schützen, die „drankommen“; hinter diesen sind die großen Labetische. Die Eintheilung ist hier derart getroffen worden, daß im Raume je eines der 160 Schießstände 50 Personen bereit sein können, ohne daß hiedurch Jemand gestört wäre. Der Schußdamm für die Scheiben ist von der Schießhalle 200 Schritte entfernt.

Die Vorderseite dieses Schußdamms ist mit grünen Rasenziegeln, die Rückseite mit einer Holzwand überkleidet. Der ganze Umkreis des Schießstandes ist mit keilförmig 2 Klafter hohen Holzstöcken umgeben. Vom Damme aus sieht man den ganzen majestätischen Bau der Festhalle. Sie verleiht mit ihren großen, breiten Bögen, hohen Othürmen und Ablern an den Knäufen, dem Festplatze unbedingt den größten Effect. In die Halle, die mit Wappen, Guirlanden und Festons malerisch geschmückt ist, gelangt man durch drei riesige Bogensportoren. In den zwei kleineren Fronten stehen sich die ersten beiden Bögen gegenüber, so zwar, daß man vom Erbberger Eingange aus die erste, von der Schießhalle aus die gegenüberliegende Pforte gewahrt. Auf der ersten Seite begrüßt die Eintretenden die „Austria“, auf der andern die „Germania“, die unter der deutschen Fede, umgeben von den Sinnbildern der Stärke ruht; „Austria“ und „Germania“ sind zwei transparente Delbilder, die von den großen Bogenschildern über den Pforten umrahmt, und da sie die einfallenden Sonnenstrahlen auffangen und b. eben, magisch beleuchtet werden und sich darum im Innern der Festhalle effectvoll ausnehmen. Die dritte und größte Bogensportore befindet sich in der Längsfronte der Festhalle am Festplatze, dem Haupteingange zugekehrt. Die dem Festplatze zugekehrte Fronte der Festhalle ist in dem Gallerie-Theile durchbrochen und die Gallerie auch nach Außen durch Ballustraden abgeschlossen.

Außer durch die offene Gallerie und die großen Pforten fällt das Tageslicht in das Innere der Festhalle durch 70 Fenster. Diese Fenster sind in 18 Felder vertheilt. Die Fenster sind nicht mit Glas, sondern mit auf weiße Leinwand gemalten Medaillonsilbern geschlossen. Die Medaillons sind durchwegs Porträts hervorragender deutscher Männer. Die Nachtbeleuchtung wird durch Gas besorgt. Im großen Mittelschiffe hängen fünf Kronleuchter, in den beiden Seitenschiffen je fünf große Luster, und im Corridor zahllose zweiarmlige Gasluster's. Weiters tragen die 20 Hauptpfeulen des Mittelschiffes je einen horizontalen Gaskreis mit je 20 Flammen. Die ganze Halle ist gebettet, so daß ein Tanzparquet, wie man sich's unter diesen Umständen nicht besser wünschen kann, stets vorhanden sein wird. Unmittelbar an die Festhalle schließt sich in den rückwärtigen Fronten die Festküche mit riesigen Sparherden. Auch für Cokeller ist Sorge getragen worden; zierliche Erdaufdämmungen bezeichnen ihre Stellen.

Ignaz Kugel.

Wien, 22. Juli.

Die heutige „Neue freie Presse“ meldet: Der Finanzminister arbeitete einen Staatsvoranschlagsentwurf pro 1869 aus, welcher das volle Gleichgewicht zwischen Einnahmen und den Ausgaben, ohne eine neue Steuererhöhung noch eine neue Anlehensaufnahme herstellt.

Fürst Leo Sapieha, Präsident der Anglo-Austrianbank und Dfenheim, Director der Lemburg-Czernowitzer Bahn wurden in London verhaftet, über Klage der Gascompagnie wegen 1677 Pfund Sterling. Zwei Directoren der Anglo-Austrianbank sind nach London zur Befreiung abgereist.

Das Handelsministerium bewilligte für Böhmen die Errichtung von 216 neuen Postämtern.

Zwischen dem Handels- und Finanzministerium und den Vertretern der Südbahn-Gesellschaft, darunter Talabot, werden Verhandlungen gepflogen wegen des Ausbaues der Linien Billach-Brixen und St. Peter-Flume.

Es wird ein Gesekentwurf ausgearbeitet über die zur Ergänzung des Bahnnetzes noch notwendigen Bahnen, auf welche dann künftig die staatlichen Begünstigungen beschränkt sein sollen.

Die Nachricht, daß die kaiserliche Unterschrift für die Statthalter-Ernennungen bereits erfolgt sei, ist verkrüht. Die Verhandlungen sind noch im Zuge und Abänderungen der bisherigen Combination wahrscheinlich.

Se. Majestät wird das Festschießen eröffnen. Die „Bresse“ hört, daß neuestens czehische Agitatoren das Landvolk zur Steuererweigerung aufreizen.

Am tliche s.

(Ernennungen.) Zu Concipienten im k. ung. Finanzministerium die Finanzcommissare: Albert Kraus, Ludwig Zelin...

Durch den k. ung. Finanzminister sind zur Centralbuchhaltung ernannt worden: Zum Rechnungsrath: Ant. Dettner...

Neuestes.

Belgrad, 21 Juli. Der Advocat Peter Marcovic wurde von amtlicher Seite mit der Vertheidigung des Fürsten Alexander Karagjorgjevic bei der am 23. d. erfolgten...

Bukarest, 22. Juli. Von 33 vom zweiten Wahlscollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an.

Paris, 22. Juli. Das „Pays“ veröffentlicht in der gestrigen Nummer eine vom 24. Juni datirte Proclamation des Pariser Actioncomit'es...

Florenz, 22. Juli. In der gestrigen Kammer erklärte Manabrea, die von Lamarmora gestellte Interpellation bezüglich der preussischen Generalstabsberichte...

Florenz, 22. Juli. Die „Italienische Correspondenz“ veröffentlicht die von Lamarmora in gestriger Kammer Sitzung verlesene preussische Note vom 19. Juli 1866...

dieses noch nicht veröffentlichten Documentes und kritischen daselbe.

London, 22. Juli. General Prim hat sich von hier entfernt und in politischen Kreisen wird dessen Landung in Spanien befürchtet.

Lissabon, 22. Juli. Es hat sich ein Ministerium Bandoira gebildet. — Der Staatsrath sprach sich günstig bezüglich des Verweilens der Montpensiers in Portugal aus.

Tagesneuigkeiten.

—a. Arab, 23. Juli. Der Ball, den Gestern der Gesangsverein der Ober-Gymnasialen im Stadtwaldchen veranstaltete...

— Herr M. Pascali, der Director einer romanischen Schauspielergesellschaft, und wie wir hören, selbst ein sehr tüchtiger Schauspieler...

— Die von „M. Ujság“ in Betreff Beniczky's gebrachte Mittheilung wird in demselben Blatte dahin berichtigt, daß Herr Simonyi wohl einen anonymen Brief erhielt...

— Gegen die serbischen Verhafteten ist die Untersuchung beim Pester städtischen Criminalgerichte in vollem Zuge. Die hierauf bezüglichen Actenstücke wurden dem delegirten Gericht im Wege des Justizministeriums übergeben.

— Der Regierungscommissar Nst setzt in Neufaj die Untersuchung mit aller Strenge fort. In der Angelegenheit des Bürgermeisters Miletic sind schon zahlreiche Zeugen vernommen worden...

— Die schönen Erntehoffnungen — so schreibt die „Krenit. Ztg.“ vom 20. d. M. — die wir jetzt hatten, sind theilweise vernichtet und in Frage gestellt.

Schulleton

Eva

Original-Novelle von F. L.

Frau Taverna lehnte sich auf ihrem Sofa zurück. „Sie machen mich krank“, sagte sie. „Der Abschied von einem Freunde bewegt mich immer zu tief.“

und meinem Zimmer befindet, Mama,“ bemerkte Eva. „Es steht leer und wäre leicht zum Atelier umzuwandeln.“

nichtet und die ganze Feschung in Trümmer geschlagen. Die Felder sehen wahrhaft erbarmungsvoll aus. Auch auf das Bienenfelder Gattergebiet hat in der abgelaufenen Woche der Hagel geschlagen.

— (Eine Civilehe.) Man schreibt dem „P. U.“ aus Veszprim: Der junge israelitische Handelsmann Br. war ein fleißiger Besucher des Hauses eines Gewerbebediensteten des hiesigen Bischofs...

— Die „N. Fr. Pr.“ dementirt, wie es scheint auf Grund kompetenter Mittheilungen, die in den ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Rücktritt des Herrn Finanzministers Dr. Vresjel bevorstehend sei.

— In Wien hat vor einigen Tagen die Schlussverhandlung gegen den Baunternehmer Johann Engel begonnen, welcher angeklagt ist, den Fürsten Wilhelm von Montenuovo beim Bau des bekannten gleichnamigen Palais in Wien um eine beträchtliche Summe, mindestens 113,231 fl. betrogen zu haben.

— (Ein Siebenbürger als schwedischer Consul.) Der Emigrant Martin Diösy theilt einige interessante Notizen über einen in England lebenden Siebenbürger mit, der als einfacher Gewerbesgehilfe auswanderte...

Eva's Stimme war kluglos und matt als sie sagte: „Mit den Aetern zu reden? Sie werden nichts erreichen.“ So waren sie bis zur Thüre des Saals gekommen...

Die erste Arbeit ging rasch von Statten; Stamms Meierhand zauberte in wenigen Tagen ein lebensvolles Bild des Mädchens auf die Leinwand.

„Wie die Hölle ist verändert, wie das edle Wild, das sie bewohnt hat?“

„Ich habe die Kindereien bei Seite gelegt“ sagte Sie erröthend. „Solches Spielzeug ziemt sich nicht mehr, seitdem ich den Ernst des Lebens habe kennen lernen.“

„Wie feierlich!“

„Wieder der alte Spott.“

„So glauben Sie mir nicht?“ — rief das Mädchen eifrig.

die Eifen einen so A... schen Con... eben sein... ein, welc... Thurne... w r sebr... war dies... Hauße be... in York...

geschlagen. Die ... auf das ... Woche der ... nicht auf ... angeschlossen, ... rholenden Re. ... dem 'B. U.' ... nam Br ... verbedienste ... bei diesen ehr ... lichen Ziebtöchter ... So wie Ge ... Mädchen die ... ene Liebe an ... hältlich über ... n und Augen ... geboten, um ... her bei dem ... wurden Ver ... n auch diese ... wieder mit ... es Haus und ... u dem Glau ... erden. Das ... er Uebertritt ... scheint auf ... ausländischen ... aus des Herrn ... Herr Dr. ... ege über die ... en hat, wird ... lochen veran ... teriums wie ... ütergeschäf ... Autritt seiner ... mit dem Con ... er galizischen ... g bereits die ... e Schlußver ... ngefangen be ... von Mon ... igen Palais ... 113,231 ... monat, steht ... iger Con ... ebenbürtiger ... e und seither ... Es ist dies ... Sein Vater ... n Sohn in ... t bei besonder ... Zeit Neigung ... nach Kon ... ro, welche ... perchwang ... überrie ... iger Wied ... ert Schiffe ... s sie sagte: ... erreichen." ... kommen, in ... öffnete, und ... a ließ, sah ... d Gebrüde." ... d schüttelte ... unter. Nun ... e bestimmt, ... n nächsten ... genden Ta ... igungen be ... alt werden, ... Geburtsstag, ... n Bilde zu ... Stamms ... ebensvolles ... sie in dem ... s über den ... s Friedens ... Doch trotz ... mete, wur ... abwechselnd ... Vergebens ... ihre ganze ... zu bringen; ... mochte es ... gegen ihr ... gar manch ... dlich, die ... n Ausdruck ... ten. Mehr ... n Stamm ... e Kuit, um ... mit freund ... der Mäler ... daß sie von ... agustmonat ... Arbeit so ... her Haupt ... und Ge ... jedoch der ... Mägen sich ... Taverna ... den alten ... ng folgt.)

die Eisenarbeiten und unterhält insbesondere mit Schweden einen so großen Geschäftsverkehr, daß er nun mehr zum schwedischen Consul ernannt ist. Als Diösy bei ihm war, welche er eben sein prachtvolles, neuerbautes castellarisches Wohnhaus eben sein prachtvolles, neuerbautes castellarisches Wohnhaus eben sein prachtvolles, neuerbautes castellarisches Wohnhaus ...

Handels- und Börsennachrichten.

Wien, 22. Juli. Effectengeschäft. An der Vorkörse ... die Börse meist um Wiener Tramway, welche bei bedeutenden Umsätzen bis 245 bezahlt wurden. Ung. Nordbahn matt und mit 84 begehrt. ... An der Mittagsbörse entwickelte sich ebenfalls in Wiener Tramway ein lebhaftes Geschäft und wurden die selben bis 246 gekauft, ...

93 Zblr., Termin 89 Zblr., Roggen loco 56-80 1/2 Zblr., Termin 58 1/2 Zblr., Del loco 9 1/2 Zblr., Termin 9 1/2 Zblr., Spiritus loco 19 Zblr., Termin 18 1/2 Zblr. ...

Schluss-Course der Wiener Börse vom 22. Juli.

Staatsfonds.		Obl.		Baar		Obl.		Baar			
5p Ct. in öst. Währ.	66.98	57.00	4 p Ct. detto	47.50	48.00	5p Ct. in öst. Währ.	66.98	57.00	4 p Ct. detto	47.50	48.00
„ dito steuerfrei	67.75	60.80	„ „ „ „	35.50	36.00	„ „ „ „	67.75	60.80	„ „ „ „	35.50	36.00
„ Steuerant. 1/2	94.25	94.50	2 1/2 p Ct. „ „	28.50	29.00	„ „ „ „	94.25	94.50	2 1/2 p Ct. „ „	28.50	29.00
„ Met. Waicoup	59.80	59.90	2 1/2 p Ct. „ „	11.90	12.10	„ „ „ „	59.80	59.90	2 1/2 p Ct. „ „	11.90	12.10
4 p Ct. Metalliq.	63.50	54.00	1 p Ct. „ „	—	—	„ „ „ „	63.50	54.00	1 p Ct. „ „	—	—
In Silber verz. Fonds.											
5p Ct. Nat. Oct. Coup.	63.80	63.90	5p Ct. Anleihe 1864	69.00	70.00	5p Ct. Nat. Oct. Coup.	63.80	63.90	5p Ct. Anleihe 1864	69.00	70.00
„ detto Juli ditto	63.80	63.90	„ detto 1865	72.25	72.75	„ detto Juli ditto	63.80	63.90	„ detto 1865	72.25	72.75
Staatsloose.											
1839 Ganzl.	172.00	172.50	1860 zu Hünstel.	96.50	97.00	1839 Ganzl.	172.00	172.50	1860 zu Hünstel.	96.50	97.00
„ Hünstel.	171.50	172.00	1864 Ganzl.	98.90	99.00	„ Hünstel.	171.50	172.00	1864 Ganzl.	98.90	99.00
1854 zu 4p Ct.	81.00	81.25	Commo-Rentenscheine.	24.00	25.00	1854 zu 4p Ct.	81.00	81.25	Commo-Rentenscheine.	24.00	25.00
1860 zu 5p Ct. Ganzl.	88.70	88.80	—	—	—	1860 zu 5p Ct. Ganzl.	88.70	88.80	—	—	—
Arundent.-Oblig.											
ungarische	76.80	77.25	Lebensversicher.	73.50	74.00	ungarische	76.80	77.25	Lebensversicher.	73.50	74.00
Rem. ban.	74.00	74.50	Autosonia	66.50	67.00	Rem. ban.	74.00	74.50	Autosonia	66.50	67.00
croatische u. slav.	76.00	77.00	Ang. m. d. Br. C. 1867	73.00	73.50	croatische u. slav.	76.00	77.00	Ang. m. d. Br. C. 1867	73.00	73.50
galizische	66.80	67.00	Zemmer Banat detto	72.75	73.00	galizische	66.80	67.00	Zemmer Banat detto	72.75	73.00
Eisenbahnactien.											
Nordbahn	189.75	190.00	Südbahn zu 500	—	—	Nordbahn	189.75	190.00	Südbahn zu 500	—	—
Staatsbahn	255.50	255.70	„ „ „	—	—	Staatsbahn	255.50	255.70	„ „ „	—	—
Südbahn	183.30	183.40	Leipziger zu 200 fl. C.M.	292.00	296.00	Südbahn	183.30	183.40	Leipziger zu 200 fl. C.M.	292.00	296.00
Elisabeth-Westbahn.	167.50	168.00	Brünn-Rositz	—	—	Elisabeth-Westbahn.	167.50	168.00	Brünn-Rositz	—	—
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	239.75	240.00	Orag-Röschitz	124.00	136.00	Gal. Carl-Ludw.-Bahn	239.75	240.00	Orag-Röschitz	124.00	136.00
Gyermölyger.	184.50	185.00	Ang. Nordbahn	80.00	82.00	Gyermölyger.	184.50	185.00	Ang. Nordbahn	80.00	82.00
Böhmische Westbahn	156.75	156.00	1. Siebenbürg. a. fl. 200	—	—	Böhmische Westbahn	156.75	156.00	1. Siebenbürg. a. fl. 200	—	—
Harzburg-Neudenberg	154.00	154.25	Silber	152.25	152.75	Harzburg-Neudenberg	154.00	154.25	Silber	152.25	152.75
Leibsbahn (70 p Ct.)	153.00	153.00	Rudolfsbahn 30p Ct.	111.00	111.50	Leibsbahn (70 p Ct.)	153.00	153.00	Rudolfsbahn 30p Ct.	111.00	111.50
Einzahl.	153.00	153.00	Silber	111.00	111.50	Einzahl.	153.00	153.00	Silber	111.00	111.50
Bankpandbriefe.											
National öst. W. verl.	93.60	93.90	Dr. B. Cred. A. 5p Ct.	106.50	107.00	National öst. W. verl.	93.60	93.90	Dr. B. Cred. A. 5p Ct.	106.50	107.00
5p Ct.	74.00	74.50	Domänen a 120 fl.	—	—	5p Ct.	74.00	74.50	Domänen a 120 fl.	—	—
Gal. Cred. Anst. 4p Ct.	74.00	74.50	Silb.	—	—	Gal. Cred. Anst. 4p Ct.	74.00	74.50	Silb.	—	—
Ungar. B. Cred. Anst.	92.50	92.75	Hypothek. böh.	88.50	89.00	Ungar. B. Cred. Anst.	92.50	92.75	Hypothek. böh.	88.50	89.00
5 p Ct.	92.50	92.75	5p Ct.	88.50	89.00	5 p Ct.	92.50	92.75	5p Ct.	88.50	89.00
Bank- und Indirectactien.											
Creditactien	216.80	216.90	Compt. trans. böh.	136.00	136.00	Creditactien	216.80	216.90	Compt. trans. böh.	136.00	136.00
Ungar. Creditactien	95.75	96.00	„ „ „	195.00	198.00	Ungar. Creditactien	95.75	96.00	„ „ „	195.00	198.00
Anglo-östr. Bank	158.25	158.50	Klopp.	246.00	247.00	Anglo-östr. Bank	158.25	158.50	Klopp.	246.00	247.00
Bankactien	742.00	744.00	Donau-Dampsch.	545.00	547.00	Bankactien	742.00	744.00	Donau-Dampsch.	545.00	547.00
Öst. Bodencred. für	182.00	185.00	Pfandl. Act. 60p Ct.	145.00	145.50	Öst. Bodencred. für	182.00	185.00	Pfandl. Act. 60p Ct.	145.00	145.50
80 Silb.	182.00	185.00	„ „ „	445.00	450.00	80 Silb.	182.00	185.00	„ „ „	445.00	450.00
Compt. transact.	648.00	650.00	—	—	—	Compt. transact.	648.00	650.00	—	—	—
C o f f e e.											
Credit	136.75	137.00	Fürst Carl	46.00	47.00	Credit	136.75	137.00	Fürst Carl	46.00	47.00
Dampschiff	95.00	96.00	„ „ „	34.00	35.00	Dampschiff	95.00	96.00	„ „ „	34.00	35.00
Erzieh.	123.00	124.00	„ „ „	33.00	34.00	Erzieh.	123.00	124.00	„ „ „	33.00	34.00
„ a. fl. 50.	55.00	56.00	Fürst Windischgr.	23.00	23.50	„ a. fl. 50.	55.00	56.00	Fürst Windischgr.	23.00	23.50
Fürst Esterhazy	175.00	176.00	„ „ „	21.00	22.00	Fürst Esterhazy	175.00	176.00	„ „ „	21.00	22.00
„ „ „	39.50	40.50	„ „ „	15.50	16.00	„ „ „	39.50	40.50	„ „ „	15.50	16.00
Fürst Palffy	36.00	38.00	Rudolfs-Coffe.	14.50	15.00	Fürst Palffy	36.00	38.00	Rudolfs-Coffe.	14.50	15.00
Wechsel. (3 Monat.)											
Augsburg, für 100 fl.	94.60	94.80	London 100 fl.	113.45	113.50	Augsburg, für 100 fl.	94.60	94.80	London 100 fl.	113.45	113.50
Frankfurt 100 fl.	94.80	95.10	Paris 100 Francs	45.00	45.35	Frankfurt 100 fl.	94.80	95.10	Paris 100 Francs	45.00	45.35
Hamburg 100 fl.	83.75	83.80	—	—	—	Hamburg 100 fl.	83.75	83.80	—	—	—
Comptanten.											
Kronen	—	—	Preuß. Kreditbörse	9.50	9.50	Kronen	—	—	Preuß. Kreditbörse	9.50	9.50
„ „ „	—	—	„ „ „	11.40	11.45	„ „ „	—	—	„ „ „	11.40	11.45
„ „ „	5.37	5.38	„ „ „	1.67 1/2	1.67 3/4	„ „ „	5.37	5.38	„ „ „	1.67 1/2	1.67 3/4
Napoleonbörse	9.04 1/2	9.08	Silber	1.11	1.11 2/5	Napoleonbörse	9.04 1/2	9.08	Silber	1.11	1.11 2/5
Russische Imperials.	9.35	9.40	Silbercoupon	1.11	1.11 2/5	Russische Imperials.	9.35	9.40	Silbercoupon	1.11	1.11 2/5

Wien, 22. Juli. An der heutigen Vorkörse eröffneten Creditactien 217, gingen bis 217.60, schlossen 217.20, Staatsbahnactien 255.50-255.60, Tramwayactien 242-248, Alfoldactien 159, steuerfreies Anlehen 60.70-61.10, schlossen 61, 1860er Lose 88.90-89.10, schlossen 89, 1864er Lose 99.50, Napoleons 9.05. ...

Stimmen aus dem Publicum*.)

Geehrter Herr Redacteur! Wir ersuchen Sie im Interesse des Publicums um gefällige Aufnahme nachstehender Zeilen: So angenehm auch früher der Durchgang oder das Verweilen im Arenagarten war, so verleidet wird dies nun ...

Einladung zur öffentlichen Prüfung der Zöglinge des Arader Conservatoriums, welche Dienstag den 28. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr, im Locale des Vereins abgehalten wird. Arad, 22. Juli 1868. Vom Vereins-Präsidium.

Der Anmeldestermin für das am 25. October l. J. in Arad abzuhaltende Pferdewettrennen wird vom 1. August l. J. bis zum 15. September verlängert; bis zu welcher Zeit die Anmeldungen, unter den bereits kundgemachten Bedingungen, bei dem Gefertigten effectuirt werden können. Arad, 20. Juli 1868.

Paul v. Hendrey, Präses des Wettrenn-Arrangirungs-Comités.

Programm der heute Freitag den 24. Juli l. J., Abends halb 9 Uhr, in W. Pölk's Bierhausgarten abzuhaltenden

MUSIK-PRODUCTION

der Russk-Capelle des Arader l. Feuerlöschcorps unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn

Anton Schwarz.

1. Rövind-Indulé
2. Quadrille nach Motiven der Operette: „Die schöne Galathea“ von Kovács (neu.)
3. Cavatina aus der Oper „Falstaff“ von Balfe.
4. „Postillon d'Amour“, Polka (französ.) von Strauß.
5. Kikirikí-Csárdás von Römety.
6. Gnaden-Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
7. „An der schönen blauen Donau“, Walzer von Strauß.
8. „Aus den Memoiren eines alten Spielmannes“, großes Potpourri von Schwarz.
9. „Durch Dick und Dünn“, Polka (schnell) von Schwarz.

Arena.

Morgen Samstag den 25. Juli l. J.: Siebente außerordentliche

VORSTELLUNG

der weltberühmten Thierbändigerin

Frau Fanny Casanova mit ganz neuen Productionen.

Die zwei ungarischen Wölfe werden sich heute zum erstenmale durch die gymnastischen Productionen, nach Art der sibirischen Wölfe, auszeichnen.

Eingesendet.

Die von der practischen Gartenbaugesellschaft in Baiern herausgegebene Zeitschrift „die Frauenerberblätter“ schreibt über das in den meisten österreichischen Journalen so oft besprochene Korneuburger Viehpulver: Unter allen bekannt gewordenen und angerühmten Mitteln zur Heilung und Verhütung der Krankheiten unserer Hausthiere ...

Man kann daher von diesem Korneuburger Viehpulver sagen: Es ist von unbeschreiblichem Werthe in allen den Fällen, wo es darauf ankommt aufzulösen und zu reinigen, ohne zu schwächen; die Thätigkeit des Gefäßsystems zu vermehren, ohne dadurch anderweitig zu schaden; zu stärken, ohne die Aussonderung in Unordnung zu bringen.

Herr J. J. Kwidz hat sich durch die Erfindung und Verfertigung dieses Pulvers ein nicht genug zu würdigendes Verdienst um das Fach der Oeconomie, mit dessen besserer Gestaltung auch das Volkswohl im gleichen Schritte geht, so wie um die Thier-Heil- und Erhaltungskunde erworben, und haben sich bereits die competentesten Stimmen zum vollen Lobe darüber ausgesprochen, so wie der Verkauf dieses Pulvers bereits lange schon in den Königreichen Sachsen, Preußen und anderen Staaten Allerhöchst protegirt und bewilligt ist. Die im heutigen Blatte enthaltene Annonce führt die Bezugsquellen dieses Artikels an.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 23. Juli 1868.

5 1/2 Metalliques	59.70
5 1/2 Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	59.50
5 1/2 National-Anlehen	63.80
1860. Staatsanleihe	88.60
Bankactien	741.00
Creditactien	216.80
Wechsel-Cours.	
London	113.50
Silber	111.00
Ducaten	5.37

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Ungarische Salami

von
vorzüglicher Qualität,
 en gros und en detail,
 bei
F. Tones & Freyberger.

Patent-Locomobilsfunkenfänger-Apparate, neuester und sehr wesentlich verbesserter Construction, verhindern das Funken-Auswerfen der Locomobile auf das vollkommene, ohne den Luftzug zu stören.
 Preise 7" 8" 9" 10" 11" 12" Schornstein-Durchmesser.
 45 54 70 80 96 115

Centrifugal-Ventilatoren für Schmelzöfen, für Kohlenruben und Bergwerke, Trockenröhren, Malzdarren, sowie überhaupt für Ventilations- und Trocknungswecke.

Ventilations-Apparate für Gast- und Caffeehäuser, Spitäler, Kavernen, Stalungen etc.

Friedmann'sche Patent-Dampfstrahlpumpen (Injektoren), zur selbstständigen, von der Dampfmaschine gänzlich unabhängigen Speisung stationärer und locomobiler Dampfmaschinen, sowie zur Hebung großer Wassermengen (120-1500 Cimer pr Stunde) aus Brunnen und Grubenschächten, zur Füllung von Wasserreservoirs etc. etc.; empfiehlt

Jakob Munk,
 Ingenieur und Privilegiumsinhaber Wien.
 Niederlage: Bräunerstraße 3.
 405-66

WIENER MEDAILLE 1858
 PARISER MEDAILLE 1858
 MÜNCHNER MEDAILLE 1858

Kornneuburger Viehpulver,
 Kaiserl. kön. concess.

von der hohen k. k. österreichischen, der kön. preussischen und der königl. sächsischen Regierung concessionsirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchener und Wiener Medaille ausgezeichnet, und in den Maritallungen Ihrer Majestät der Königin von England, sowie Er. Majestät des Königs von Preussen mit den besten Resultaten angewendet und durch eine Reihe von Jahren hinreichend erprobt.

Beim Pferde: gegen gutartige und bedenkliche Drüsen, beim Stenocel, gegen die Keule und den fliegenden Wurm; besonders geeignet, das Pferd bei vollem Leib und feurig zu erhalten.

Beim Hornvieh: gegen krankhaft veränderte Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch seine Anwendung verbessert wird; ferner gegen das Blutmelken, die Egelkrankheit und den Windbauch; sowie dessen Anwendung bei Kühen während des Kalbes sehr nützlich erscheint, und schwach kalber durch dessen Gebrauch auch zufriedener gebeten.

Beim Schafe: zur Hebung der Lebererregung, der Kälte, ebenso bei gefährlichen Verletzungen der Unterleibs-Organen, wo Unthätigkeit zu Grunde liegt.

Restitutions-Fluid für Pferde,
 von Franz Johann Kwizda in Kornneuburg.

Für den ganzen Umfang der österreichischen Staaten von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. nach vorangehanger praktischer Anwendung und Erprobung durch eine hiesige k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem auschl. Privilegium ausgezeichnet, erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und muthig und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grösseren Strapazen.

Außerdem benützt sich dieses Fluid als Unterstützungsmittel bei Behandlung von Rheumatismen, Lähme Schenkelanschwellungen, Verrenkung etc. vorzüglich, wofür sich anerkannt ausdrücken: Sr. Durchl. Fürst R. Auersperg; Graf v. Schönburg-Glauchau; Graf August Csáko; Graf Jeno Csáko; Graf v. Sprinzenstein; Graf Khun; Oberstlieutenant v. Hartmann; Dr. W. Meyer, Oberstallmeister und M. Langworthy, Ober-Veterinär Ihrer Majestät der Königin von England; Dr. Knauer, Ober-Veterinär Sr. Majestät des Königs von Preussen; ferner mehrere Abtheilungen der k. k. österreichischen Cavallerie etc. etc. fl. 1.40 pr. Flasche.

PFERDE-HUF-SALBE
 gegen spröde, brüchige Hufe, kleine hohle Wände etc.
 fl. 1.25 pr. Büchse.

Hufstrahlpulver
 gegen die Strahlwunde der Pferde.
 70 Kr. pr. Flasche. (438-24)

SCHWEINPULVER
 vorzüglich
 gegen den laufenden Brand.
 63 Kr. und fl. 1.26 pr. Packet.

Gibt zu beziehen:
 in Arad bei **F. J. Probst u. Tones & Freyberger,**
 Neu-Arad A. S. Orth, Szegedin G. Wigner, Apotheker, Lugos F. Kronetter, Apotheker, Temesvár A. Babusnit.

Warnung:
 Um das Publikum vor Ankauf von Falsifkaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu behalten, die das Siegel der Kreis-Apothek zu Kornneuburg tragen.

1. August 1864 er Promessen
 200,000 fl. gewinnen
 Haupttreffer von 200,000 fl.
 1. 250 und 500 fl.
 2. 100 fl.
 3. 50 fl.
 4. 25 fl.
 5. 10 fl.
 6. 5 fl.
 7. 2 fl.
 8. 1 fl.
 9. 50 Cent.
 10. 25 Cent.
 11. 10 Cent.
 12. 5 Cent.
 13. 2 Cent.
 14. 1 Cent.

Sigm. Schwarz in Arad.
 Ausbittliche Anträge werden prompt expedirt.

Anzeige.
 Laut Bescheides unter Z. 1837/569 des löbl. Civil-Richtes der kön. Kreisstadt Arad wurde ich als der Rechtswalt in den Nachlass des verstorbenen Advocaten Paul

Nr. 590 ex 1868. (518-23)

Kundmachung.

In Folge Erlasses des löbl. kön. ung. Finanz-Inspectorates Temesvár, vdo. 14. Juni 1868, Z. 8404 IV, werden die nachbenannten Grundstücke und Realrechte der kön. ung. Staatsdomäne Lippa am 8. August 1. J. in der Verwalteramts-Kanzlei in Lippa im Licitationewege, unter Vorbehalt der hohen Genehmigung verpachtet werden, nämlich:

Grundstücke:
 In Dorgos 1200/4000 Joch Heumagazin-Grund.
 500/1000 Joch Fußären-Hausplatz.
 Lippa 22 Joch Acker, gena-nt „Strimtoro“.
 Zabalz 194 1/2 Joch Ueberland-Weidgrund.
 50 1/2 Joch Acker „La Szumnyik“.
 58 1/2 Joch Acker „La Kozak“.
 1 Joch Acker Jépanz-Hausplatz.

Realrechte:
 In Dorgos. Das Schankrecht ohne Wirthshauslocale mit circa 19 Joch Wirthshauswiese.
 Lippa. Der Sauerbrunnen sammt Schankrecht, Nebengebäude und Grund.
 Zabrány. Das Schankrecht ohne Wirthshausgebäude.
 Guttenbrunn. Das Fischfangrecht.
 Die Pachtbauer ist auf drei Jahre bestimmt.
 Die Licitation beginnt am obigen Tage, Vormittags um 9 Uhr, in der Verwalteramts-Kanzlei.

Zur Licitation wird Jeder zugelassen, welcher für sich rechtsverbindliche Geschäfte gültig abzuschließen berechtigt, mit keiner Zahlung bei der Domänencaffa im Rückstande, in keinem Prozesse gegen die Domäne verwickelt ist und sich keiner Haftung gegen das Recht und die Interessen der Domäne schuldig gemacht hat.

Jeder Pachtlustige ist verpflichtet, noch vor Beginn der Licitation 10% des Ausgebotes als Neugeld zu erlegen und sich über die weitere Zahlungsfähigkeit mit dem Grundbuchs-Auszuge aus jüngster Zeit oder mit einem sonstigen entsprechenden Zeugnisse auszuweisen.

Die übrigen Bedingungen können bei dem kön. ung. General-Verwalteramte in Lippa während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Es ist auch gestattet, gehörig gestempelte Offerte bis um 6 Uhr des Verabendes des Licitationstages bei dem genannten Verwalteramte einzubringen, welche mit dem entsprechendenadium versehen, den Anbot in Ziffern und mit Buchstaben ausgedrückt und die Erklärung enthalten müssen, daß dem Offerenten die Bedingungen bekannt sind und er sich denselben füge.

Zugleich muß das Object, für welches das Offert gelten soll, sowohl im Contexte, als auch auf der gehörig versiegelten Adresse deutlich bezeichnet sein.

Nachbote und später als zur festgesetzten Zeit einlangende Offerte werden nicht angenommen.

Lippa, den 14. Juli 1868.

Vom kön. ung. Staatsdomänen-Verwalteramte.

Betrilla ernannt — Die Acten habe ich übernommen und die erforderlichen weiteren Verhandlungen begonnen. Dies gebe ich den beider p. t. Parteien mit dem Ersuchen kund, belieben dieselben von nun an in ihren Proc. Verhältnissen sich an mich zu wenden, oder mir binnen 30 Tagen persönlich oder brieflich zu wissen zu geben, ob ich dieselben einem anderen mir namentlich anzugebenden Advocaten übergeben soll.

Arad, 22. Juli 1868
 Emerich B. Stanesco,
 Landes- und Wechselgerichts-Advocat.
 (Wohnhaft: Teleki-Gasse, im eigenen Hause.)

Wien, Graben Nr. 30, „zur goldenen Krone“.

Der kleinste Versuch

aus der ersten und größten
Leinen- und Wäsche-Fabriks-Niederlage

Schostal & Härtlein in Wien, Graben Nr. 30, „zur goldenen Krone“.

Leinenwaaren oder Wäsche zu beziehen, wird jedem Unbefangenen die vollste Ueberzeugung verschaffen, daß sich schwerlich irgendwo ein zweites etablissement befindet, welches dem Publicum die günstige Gelegenheit bietet, garantiert echte reelle Leinenwaare und fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zu so sabelhaft billigen Preisen zu kaufen, wie in genannter Fabriks-Niederlage.

Nur der beachtenswerthe Umstand, daß wir unsere selbst-erzeugten Leinen- und Baumwollwaaren zur Wäsche-abrication verwenden, die Erreichung von Wohlthaten im großartigen Maßstabe ermöglicht uns in Bezug der Güte, Schönheit, Eleganz und Billigkeit der Waare Außergewöhnliches zu leisten, es bedarf nur eines kleinen Versuches, als von oben Gesagtem zu überzeugen.

Fabrikpreise von fertiger Herren- und Damenwäsche in jeder beliebigen Größe

Aufträge aus den Provinzen werden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme reell und prompt effectuirt.

Muster von allen am Lager habenden Artikeln und Preis-Courants werden gratis franco verabfolgt. Anfragen postwendend beantwortet.

Herrenhemden
 Herrenhemd aus schwerer Weißgarnleimwand fl. 1.80, 2 bis fl. 2.00.
 Herrenhemd aus schwerer Nürnberger oder Holländer Leimwand, elegant, neueste Façon fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die allerbesten und feinsten.
 edelfarbige oder weißes Shirtinghemd erlere in 500 der verschiedensten Muster, zu fl. 1.80, 2.2, 2.50, französische die neuesten Muster fl. 3 und 3.5.

Unterhosen, nach deutscher, ungarischer oder französischer Façon aus Hau-leimwand fl. 1.20, aus besser Leder- oder Nürnberger Leimwand zu fl. 1.50, 1.75, 2 bis fl. 2.30 die allerfeinsten und besten.

Halskrägen nach neuester Façon, das Duzend fl. 2.50, 3 bis fl. 3.50, von feinsten englischer Battistleimwand fl. 4, 5 bis fl. 6 das Duzend, Halsweite vom Knopf in Knopfloch anzugeben.

Strümpfe oder Fußsocken in jeder Größe, in Zwirn oder Wolle, weiß oder färbig gestreift, das Duzend fl. 3.50, 4, 6, 7, 8, 9, 10, Strümpfe bis fl. 25.

Herren-Brusteinzüge von feiner Leimwand, ganz glatt, mit feinen Falten oder Querbrust, das Stück 45, 60, 70, 80 Kr., fl. 1, 1.50, 2. Hochfeine Brusteinzüge von Battist-Leimwand, hochfein gestickt, das Neueste und Eleganteste zu fl. 2.50, 3, 4, 5 bis fl. 6 die allerfeinsten.

Damenhemden, glatt mit Zug von Weißgarn-Leimwand fl. 1.75, 2, von schwerer Nürnberger Leimwand glatt oder fein ausgedrungen fl. 2.50, 2.75, 3. Damenhemden in mehr als 50 Façons, von besser Nürnberger oder Holländer Leimwand, geschmackvoll und praktisch gemacht, fl. 2.75, 3, 3.50, 4 bis fl. 5.

mit gestickten Streifen aus feinsten Nürnberger Leimwand oder hochfein gestickt (Handarbeit) fl. 3.50, 4, 5, 6, 7 bis fl. 10, echte Valenciennes-Banden aus Battist-Leimwand mit edlen Spitzen und Einsätzen fl. 10, 12 bis fl. 15 die allerfeinsten.

Damen-Corsetts oder Camisols aus englischem Chiffon oder Battist-Percale nach neuestem Schnitt, glatt fl. 1.50, elegant mit Säume fl. 1.80 und fl. 2.25, hochfeine mit gestickten Streifen garnirt und gestickten Einsätzen, das Neueste fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 8 bis fl. 10.

Damenhosen aus englischem Chiffon oder feiner Leimwand mit Saumerln, sehr hübsche und gute Sorte, besser Schnitt, zu fl. 1.40, 1.75, ohne Saumerln fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.

Unterrocke aus englischem Chiffon in mehr als 100 der verschiedensten Sorten sind in jeder Größe, Breite und Feinheit vorrätzig (bei Bestellungen von Röcken ist die vordere und rückwärtige Länge anzugeben), glatte Röcke das Stück fl. 2.50 und fl. 3, mit Säume fl. 3.50, 4, hochfeine Röcke mit Zaden und Einsätzen, sehr geschmackvoll, leicht zum Waschen und Putzen, fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 15 die allerfeinsten.

Damen-Nachthauben von feiner Leimwand nach neuester Façon, das Stück 90 Kr. und fl. 1, mit hochfeinen Einsätzen fl. 1.30, 1.50 bis fl. 2.

Leinen-Taschentücher aus Nürnberger Leimwand, das Duzend fl. 2.40, 2.75, 3.25, 4, extrafeine fl. 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die allerfeinsten.

Zwirn-Battist-Kinotücher, das Duzend fl. 4, 5, 6, hochfeine fl. 7, 8, 9, 10 bis fl. 12 die allerfeinsten.

Leinen- und Battist-Tücher mit farbigen Rändern (das Neueste) das Stück 70, 80, 90 Kr. bis fl. 1, mit Rückersaum fl. 1.20, 1.30 bis fl. 1.75 die allerfeinsten.

Nicht convenirende Waare wird bereitwilligst *retour* genommen.

Schostal & Härtlein, Graben Nr. 30, „zur goldenen Krone“.